©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

auf etwa 940 m SH (Graben) vorzüglich aufgeschlossen wieder. Im Bereich der Sulzbachauhütte werden die hier generell westfallenden Reiflinger Kalke von Lunzer Schichten überlagert.

Die westfallenden Gutensteiner Kalke, die die Felswand zwischen 800 und 900 m SH am NE-Kamm des Großen Sulzkogels aufbauen, werden im Hangenden zunehmend dickbankig und hell, bis zuletzt dm-gebankte, ebenflächige, feinspätige, mittelgraue (?Steinalm-)Kalke, wie sie zum Beispiel unmittelbar oberhalb der Waidtalforststraße auf 740 m SH aufgeschlossen sind, anstehen.

Die geologischen und tektonischen Verhältnisse an der Ostseite des Sulzkogels

In den Waldhängen westlich oberhalb der Gehöfte Karlbauer und Hämmerl (im Salzatal) konnte eine generell steil-mittelsteil nach SE einfallende, aufrecht gelagerte Schichtfolge, die vom Reiflinger Kalk bis zum Hauptdolomit reicht, auskartiert werden. Daß die Lagerungsverhältnisse nicht so einfach sind, beweist einerseits die Einschuppung von höherem Reiflinger Kalk in Lunzer Schichten 500 m NW' Gft. Karlbauer (auf 700 m SH), andererseits die Einschuppung von Opponitzer Kalk in Hauptdolomit 220 m NNE' Gft. Karlbauer (auf 570 m SH). Im einzelnen setzt sich die Abfolge zusammen aus:

- Reiflinger Kalk:
  Soweit kartiert, zumeist dunkler, nur in den hangendsten Partien mittelgrauer mikritischer Kalk, reich an Hornstein, wellig schichtig.
- Lunzer Schichten:
  Braune bis ockerbraune, reichlich Pflanzenhäcksel und feinschuppigen Glimmer führende, karbonatfreie, feinkörnige Sandsteine und Arkosesandsteine; dunkle Tonschiefer.
- Opponitzer Kalk:
  Dm-gebankter, sonst massiger, hier meist dunkler, eher feinkörniger Kalk, der im Gegensatz zum Gutensteiner Kalk im Idealfall einen mehr glatten, leicht muscheligen Bruch besitzt; im Hangenden ist der Opponitzer Kalk zunehmend dolomitisch entwickelt.
- Hauptdolomit:
  Mittel-dunkelgrauer, dickbankiger, sonst dm-gebankter Dolomit.

Nördlich Gehöft Hämmerl wird diese Abfolge massiv von Terrassenschottern überdeckt.

Ganz anders sehen die Verhältnisse an den Wiesen- und Waldhängen westlich oberhalb der Gehöfte Birkner und Schneßl aus; eine deutlich ausgeprägte, W–E-streichende Störung schneidet die oben beschriebene Schichtfolge 600 m N' Karlbauer scharf ab (Quellen!) und läßt nördlich davon die aus Haselgebirge/Werfener Schichten, Reichenhaller Rauhwacken und Gutensteiner Kalken bestehende Schuppen- und Störungszone des Waidtales zutage treten. Im Waidtal selbst läuft diese Schuppenzone mit der Nordrandstörung der Großreiflinger Scholle zusammen, die von der Bergbauernalm über die Bärenlucke herabkommend, in etwa 730 m SH in das Waidtal einmündet.

Die blaugrünen Haselgebirgstone kommen immer zusammen mit den meist grünen, seltener violetten, glimmerbestreuten Werfener Tonschiefern und Quarziten vor und sind nicht selten Ursache zahlreicher Rutschungen. Die zwischen Haselgebirge/Werfener Schichten und Gutensteiner Kalk liegende brekziös-kalkige Reichenhaller Rauhwacke findet sich vor allem in einem etwa W–E-streichenden Streifen WSW' Gft. Birkner und ist, da zumeist nur schlecht aufgeschlossen, vor allem an den ockerfarbenen, feuchten Böden, die ab und zu ein paarvergammelte Rauhwackenrollstücke freigeben, zu erkennen.

Die Gutensteiner Kalke wurden bereits weiter oben beschrieben und zeigen lediglich an der Südseite der kleinen Felsklippe 300 m WNW' Gft. Birkner eine mehr untypische Entwicklung von dünn bis dm-gebankten, welligflaserig und ebenflächig geschichteten Kalken mit reichlich Tonsuturen.

Blatt 102 Aflenz

Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Gebiet Dürradmer – Kräuterin auf Blatt 102 Aflenz

Von Franz K. Bauer

Im Geländesommer 1991 wurde mit der Aufnahme des Blattes 102 Aflenz begonnen. Als Ausgangspunkt wurde der Grenzbereich zum nördlich anschließenden Blatt 72 Mariazell gewählt. Verschiedene Gesteinszüge streichen über die Blattgrenze. Östlich der Salza liegt die Dachstein-Riffkalkscholle Sauwand-Wipfelmäuer. Gegen Westen schließt die Triebeinscholle an, bestehend aus gebanktem Dachsteinkalk. Sie ist durch eine über den Kökkensattel ziehende Störung im Westen begrenzt. An dieser Störung liegen z. T. auf Blatt 72 und zum anderen Teil im Oischinggraben auf Blatt 102 Gosausedimente mit Konglomeraten und grauen und rötlichen Mergeln.

Westlich an die Triebeinscholle schließt der Hauptdolomitzug der Zellerhüte an. Beim Gr. Zellerhut geht der Hauptdolomit in Dachsteinkalk über, der mit ca. 100 m Mächtigkeit südwärts auf Batt 102 reicht. Auf Blatt 72 gibt es im südlichen Grenzbereich zu Blatt 102 keine Aufschlüsse von Lunzer Sandstein, der den Wettersteindolomit vom Hauptdolomit trennt. Am Wanderweg bei der Kote 1242 (Lehardi) auf Blatt Mariazell gibt es Aufschlüsse von Lunzer Sandstein, doch fehlen diese südwestwärts auf einer Strecke von ca. 1 km. Dieses schmale Lunzerband ist an der Forststraße E und W der Lochbachhütte (Blatt 102) aufgeschlossen. Der Grenzbereich der beiden Blätter wird westwärts bis zum Zierbach aus Wettersteindolomit und westlich davon aus Hauptdolomit aufgebaut.

Über dem Hauptdolomit liegt der Dachsteinkalk, der den E–W-gestreckten Gebirgsrücken Bucheck – Kaltleitenberg – Adenmauer aufbaut. Die Kalke sind meist gut gebankt und fallen gegen SW ein. Im Bereich östlich Fadenberg treten lokal Korallen auf.

Das Gebiet der Kräuterin wird vom Hauptdolomit aufgebaut, nur Gipfelbereiche, wie die vom Graskogel und Fadenkamp bestehen aus Dachsteinkalk. Das Einfallen ist hier mittelsteil gegen ENE.

Auf dem Dachsteinkalk liegen im Gebiet Fadenmauer – Bucheck kleine Reste von Rotkalken auf, die in Verbindung mit rotem Radiolarit vorkommen. Diese Gesteine sind wahrscheinlich in den Malm zu stellen. Östlich vom Bucheck (im Gebiet Grübl) schließt eine Forststraße grau-grüne hornsteinreiche Kalke mit Mergelzwischenlagen auf. Dieses Schichtpaket kann zu den Oberalmer Schichten gestellt werden. Gosau mit Konglomeraten und rötlichen und grauen Mergeln treten im Gebiet Schallenhütte auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 135

Autor(en)/Author(s): Bauer Franz K.

Artikel/Article: Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Gebiet Dürradmer - Kräuterin auf Blatt 102 Aflenz 707